

Jahresbericht

über die

Oberrealschule der Franckeschen Stiftungen

zu Halle a. S.

für das Schuljahr von Ostern 1901 bis Ostern 1902

von

Prof. Dr. G. Strien,

Direktor.

Halle a. S.,

Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

1902.

1902. Progr. Nr. 295.



Verwandter
Anseime als



Verzeichnis

Verzeichnis der französischen Leistungen

in Halle a. S.

von dem Schulrat von Herrn Louis de France

Halle a. S.



Le
Religion
Deutsch
Geschichte
Französi
Engli
Geschichte
Erdfun
Mathemat
Naturbesch
Physik
Chemie un
Schreiben
Freihandse
Linearzeich
Lumen
Singen



Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Die Lehrgegenstände und deren Stundenzahl.

Lehrgegenstände	I ^a	I ^b	II ^a	II ^{b1}	II ^{b2}	III ^{a1}	III ^{a2}	III ^{b1}	III ^{b2}	IV	V	VI	3 ^u - sammen
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	25
Deutsch und Geschichtserzählungen }	4	4	4	3	3	3	3	3	3	4	3 ¹ 4 ¹	4 ¹ 5 ¹	43
Französisch	4	4	4	5	5	6	6	6	6	6	6	6	64
Englisch	4	4	4	4	4	4	4	5	5	—	—	—	38
Geschichte und Erdfunde }	3	3	3	2	2	2	2	2	2	3	—	—	} 43
	1	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	
Mathematik und Rechnen	5	5	5	5	5	5	5	6	6	6	5	5	63
Naturbeschreibung	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Physik	3	3	3	2	2	2	2	—	—	—	—	—	17
Chemie und Mineralogie	3	3	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	13
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6
Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	22
Linearzeichnen	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	14
Summa	33	33	33	32	32	32	32	30	30	29	25	25	366
Turnen 22 Stunden	4		3			3			3			3	3
Singen 6 "	in 2 Chören: 1. Chor 3 Stunden, 2. Chor 1 Stunde											2	

1*



2. Übersicht der Stundenverteilung unter die einzelnen Lehrer.
a) im Sommerhalbjahr 1901.

Stbe. Nr.	Lehrer	Ordi- nariate	I ^a	I ^b	II ^a	II ^{b1}	II ^{b2}	III ^{a1}	III ^{a2}	III ^{b1}	III ^{b2}	IV	V	VI	Summe der Stunden
1.	Direktor Prof. Dr. Strien . . .	I ^a	Religion 2 Deutsch 4 Franzöf. 4	Religion 2											12
2.	Professor Dr. Sommer . . .	—		Math. 5 Physik 3	Physik 3	Physik 2	Math. 5 Physik 2								20
3.	Professor Dr. Maennel . . .	II ^a		Deutsch 4	Deutsch 4 Gesch. 3	Deutsch 3			Deutsch 3			Erdf. 2			19
4.	Professor Lambert	II ^{b2}	Gesch. 3	Gesch. 3			Deutsch 3 Gesch. 2 Erdf. 1	Erdf. 2	Erdf. 2	Erdf. 2					19
5.	Professor Dr. Regel	I ^b		Franzöf. 4 Englisch 4			Franzöf. 5 Englisch 4	(Engl. 4)							(21) 17
6.	Oberlehrer Dr. Rühlmann . . .	—	Englisch 4		Franzöf. 4 Englisch 4		Franzöf. 5 Englisch 4								21
7.	Oberl. Dr. Hammer Schmidt	III ^{a1}	Chemie 3	Chemie 3	Erdf. 1 Chemie 3	Erdf. 1 Chemie 2	Chemie 2	Math. 5 Naturb. 2							22
8.	Oberlehrer Glade zugleich Bibliothekar	—			Math. 5			Math. 5	Math. 6			Math. 6			22
9.	Oberlehrer Dr. Lange	III ^{b1}			Religion 2	Religion 2	Religion 2	Gesch. 2	Gesch. 2	Religion 2 Deutsch 3 Gesch. 2	Deutsch 3 Gesch. 2				22
10.	Oberlehrer Dr. Voellmer . . .	II ^{b1}	Math. 5 Physik 3			Math. 5		Physik 2	Physik 2		Erdf. 2		Erdf. 2	Erdf. 2	23
11.	Oberlehrer Dr. Hoyer zugleich Erzieher am Alumnat	III ^{a2}						Franzöf. 6	Religion 2 Franzöf. 6					Franzöf. 6	20
12.	Wissensch. Hilfslehrer Wetter zugl. Turnlehrer u. Erz. a. d. P.-M.	III ^{b2}						Englisch 4	Englisch 5	Religion 2 Englisch 5	Religion 2				18
13.	Cand. prob. Beschmidt	V						Religion 2 Deutsch 3				Deutsch 4	Religion 2 Deutsch 4	Religion 3 Deutsch 5	23
14.	Cand. prob. Kalischer zugleich Erzieher an der Waisenanstalt	IV				Gesch. 2				Franzöf. 6		Franzöf. 6 Gesch. 3	Franzöf. 6		23
15.	Hoentscher, Mitglied d. Sem. zugl. Erzieher an der Pensionsanstalt	—				Naturb. 2	Naturb. 2		Naturb. 2	Naturb. 2	Naturb. 2	Naturb. 2	Naturb. 2	Naturb. 2	16
16.	Neumann, Mitglied d. Sem. zugleich Erzieher am Alumnat	—								Math. 6			Rechnen 5		11
17.	Dr. Riese, Mitglied d. Sem.	—						Englisch 4							4
18.	Dr. v. Seydlitz, Mitgl. d. Sem.	—									Franzöf. 6				6
19.	Zeichenslehrer Lehmann . . .	—	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 4	Zeichnen 4	Zeichnen 4	Zeichnen 2	Zeichnen 4						24
20.	Lehrer Schulze zugleich Turnlehrer	VI						Schreiben 1 Zeichnen 2		Zeichnen 2	Zeichnen 2	Schreib. 2 Zeichnen 2	Schreib. 2 Zeichnen 2	Rechnen 5 Schreib. 2	22
21.	Musikdirektor Zehler	—												Singen 2	6
Singen in 2 Chören: 1. Chor 3 Stdn., 2. Chor 1 Stde.															

b) im Winterhalbjahr 1901/1902.

Stbe. Nr.	Lehrer	Ordi- nariate	I ^a	I ^b	II ^a	II ^{b1}	II ^{b2}	III ^{a1}	III ^{a2}	III ^{b1}	III ^{b2}	IV	V	VI	Summe der Stunden
--------------	--------	------------------	----------------	----------------	-----------------	------------------	------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	----	---	----	-------------------------

19.	Zeichenlehrer Lehmann	—	Zeichnen 2	—	—	—	—	—	Schreiben 1	Zeichnen 2	Schreib. 2	Schreib. 2	Rechnen 5	22
20.	Lehrer Schulze zugleich Turnlehrer	VI	—	—	—	—	—	—	Zeichnen 2	—	Zeichnen 2	—	Schreib. 2	6
21.	Musikdirektor Zehler	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Singen 2	6

Singen in 2 Chören: 1. Chor 3 Stdn., 2. Chor 1 Stde.

b) im Winterhalbjahr 1901/1902.

Ord.-Nr.	Lehrer	Ordinariate	I ^a	I ^b	II ^a	II ^{b1}	II ^{b2}	III ^{a1}	III ^{a2}	III ^{b1}	III ^{b2}	IV	V	VI	Summe der Stunden
1.	Direktor Prof. Dr. Strien	I ^a	Religion 2 Deutsch 4 Franzöf. 4	Religion 2											12
2.	Professor Dr. Sommer	—		Math. 5 Physik 3	Physik 3	Physik 2	Math. 5 Physik 2								20
3.	Professor Dr. Maennel	II ^a		Deutsch 4	Deutsch 4 Gesch. 3	Deutsch 3			Deutsch 3			Erdf. 2			19
4.	Professor Lambert	II ^{b2}		Gesch. 3 Erdfunde 1	Gesch. 3		Deutsch 3 Gesch. 2 Erdf. 1	Erdf. 2	Erdf. 2	Erdf. 2					19
5.	Professor Dr. Regel	I ^b		Franzöf. 4 Englisch 4			Franzöf. 5 Englisch 4	Englisch 4							21
6.	Professor Dr. Rühlemann	—	Englisch 4		Franzöf. 4 Englisch 4		Franzöf. 5 Englisch 4								21
7.	Oberl. Dr. Hammerschmidt	III ^{a1}	Chemie 3	Chemie 3	Erdf. 1 Chemie 3	Erdf. 1 Chemie 2	Chemie 2	Math. 5 Naturb. 2							22
8.	Oberlehrer Flade zugleich Bibliothekar	—			Math. 5			Math. 5	Math. 6			Math. 6			22
9.	Oberlehrer Dr. Lange	III ^{b1}			Religion 2	Religion 2	Religion 2	Gesch. 2	Gesch. 2	Religion 2 Deutsch 3 Gesch. 2	(Dtisch. 3) Gesch. 2				(22) 19
10.	Oberlehrer Breddin zugleich Erzieher am Alumnat	IV								Franzöf. 6		Franzöf. 6 Naturb. 2	Franzöf. 6		20
11.	Oberlehrer Dr. Hoher zugleich Erzieher am Alumnat	III ^{a2}						Franzöf. 6	Religion 2 Franzöf. 6					Franzöf. 6	20
12.	Wissensch. Hilfslehrer Bette zugl. Turnlehrer u. Erz. a. d. W.-M.	III ^{b2}						Englisch 4	Englisch 5	Religion 2 Englisch 2		Religion 2			18
13.	Cand. prob. Beschmidt	V						Religion 2 Deutsch 3				Deutsch 4	Religion 2 Deutsch 4	Religion 3 Deutsch 5	23
14.	Doentscher, Mitglied d. Sem. zugl. Erzieher an der Pensionsanstalt	II ^{b1}				Math. 5 Naturb. 2	Naturb. 2		Naturb. 2 Physik 2	Naturb. 2	Naturb. 2	Naturb. 2	Naturb. 2	Naturb. 2	21
15.	Reumann, Mitglied d. Sem. zugleich Erzieher am Alumnat	—	Math. 5 Physik 3					Physik 2				Math. 6		Rechnen 5	21
16.	Dr. Riese, Mitglied d. Sem.	—				Gesch. 2						Franzöf. 6 Erdf. 2	Gesch. 3		13
17.	Dr. v. Seydlitz, Mitgl. d. Sem.	—										Deutsch 3			3
18.	Zeichenlehrer Lehmann	—	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 4	Zeichnen 4	Zeichnen 4	Zeichnen 2	Zeichnen 4						24
19.	Lehrer Schulze zugleich Turnlehrer	VI						Schreiben 1 Zeichnen 2		Zeichnen 2	Zeichnen 2	Schreib. 2 Zeichnen 2	Erdf. 2 Schreib. 2 Zeichnen 2	Rechnen 5 Erdf. 2 Schreib. 2	26
20.	Musikdirektor Zehler	—											Singen 2		6

Singen in 2 Chören: 1. Chor 3 Stdn., 2. Chor 1 Stde.



3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres durchgenommenen Lehrstoffe.

Ober-Prima.

Klassenlehrer: der Direktor.

Religion 2 Stb. Kirchengeschichte. Erklärung des Evangeliums Johannis. Wiederholungen. Strien.

Deutsch 4 Stb. Lektüre aus der Hamburgischen Dramaturgie. Shakespeares Julius Cäsar, Lessings Emilia Galotti und Nathan der Weise, Schillers Jugenddramen, Don Carlos und Maria Stuart, Goethes Torquato Tasso. Lebensbilder Schillers und Goethes. Wahrheit und Dichtung, Buch I—XI. — Vorträge der Schüler. — Aufsätze: 1. Welches Bild entwirft Shakespeare von Julius Cäsar? 2. Die Ermordung des Grafen Appiani und die Entführung der Emilia Galotti. 3. Der Klosterbruder und der Dervisch in Lessings Nathan. 4. Ein guter Freund, drei starke Brücken In Freud, in Leid und hinterm Rücken (Klassenaufsatz). 5. Die Ideale des Marquis Bosa. 6. Was verdankte der junge Goethe seinem Aufenthalte in Leipzig? 7. Die Familiengeschichte in Lessings Nathan dem Weisen. Strien.

Aufgabe für die Reifeprüfung: Arbeit ist des Blutes Balsam, Arbeit ist der Tugend Duell.

Französisch 4 Stb. Gelesen wurde Molière, Le Misanthrope; Michelet, Précis de l'histoire moderne; Taine, Les Origines de la France contemporaine. — Wiederholung und Ergänzung wichtiger Abschnitte der Grammatik. Das Notwendigste aus der Stilistik, Synonymik, Metrik und der Literaturgeschichte. Erweiterungen des Wortschatzes. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes sowie an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Übersetzungen ins Französische. — Aufsätze: 1. La mort de Jules César d'après Shakespeare. 2. L'exposition dramatique du Misanthrope. 3. Conjuraction de Fiesque (Klassenaufsatz). 4. Les derniers jours de Marie Stuart d'après Schiller. 5. Enfance de Goethe (Klassenaufsatz). Strien.

Aufgabe für die Reifeprüfung: Analyse du drame de 'Nathan le Sage' par Lessing.

Englisch 4 Stb. Lektüre: Macaulay, History of England, Bd. I; Escott, Social transformations of the Victorian age; Shakespeare, Macbeth. Sprechübungen. Das Wichtigste aus der Stilistik, Synonymik, Metrik und Literaturgeschichte. Wiederholung und Ergänzung wichtiger Abschnitte der Grammatik. Übersetzungen ins Englische. — 14 tägige Klassenarbeiten. Rühlmann.

Geschichte 3 Stb. Die für die Weltkultur bedeutsamsten römischen Kaiser. Deutsche Geschichte bis zum Ende des Dreißigjährigen Krieges unter eingehender Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Übersicht des Staatenbestandes von 1648. Lambert.

Erdkunde 1 Stb. Ausgewählte Kapitel aus der allgemeinen physischen Erdkunde. Lambert.

Mathematik 5 Stb. Geometrie: Die Kegelschnitte in analytischer Behandlung; Anwendung der Theorie der Maxima und Minima auf einige Kurven höheren Grades. — Arithmetik: Einführung in die Theorie der unendlichen Reihen und der Funktionen; Aufgaben über größte und kleinste Werte; die Maclaurinsche Reihe und ihre Anwendungen (Binomial-, Exponential-, Sinus-, Kosinus-, logarithmische Reihe). Ergänzende Wiederholungen aus allen Gebieten. Neumann.

Aufgaben für die Reifeprüfung: 1. Gegeben ist ein Kreis mit dem Mittelpunkt O und ein Radius AO dieses Kreises. Im Endpunkte B eines zweiten Radius ist die Tangente konstruiert und auf diese von A das Lot AD gefällt. Wie groß muß $\angle DAC$ sein, damit das Trapez $ACBD$ ein Maximum wird? ($BD = x$). 2. In einem Punkte $P(x_1, y_1)$ der Parabel $y^2 = 2px$ sind Tangente und Normale konstruiert und um das Sehnenviereck, das diese mit den Achsen bilden, der Kreis beschrieben. Die Fläche dieses Kreises soll $\frac{5}{2}$ von der eines Kreises mit dem Durchmesser y_1 betragen. Wie groß sind x_1 und y_1 ? 3. Von einer metallenen Hohlkugel von der Wandstärke 1 cm

ist durch eine Ebene eine flache Schale abgetrennt, deren Höhlung die Tiefe 13 cm besitzt. Welcher Bedingung müssen die Radien der Kugel genügen, damit die Schale auf Wasser schwimmt? 4. Zwei Sterne sind an der scheinbaren Himmelskugel um $17^{\circ} 30'$ entfernt. Der eine hat die Deklination $21^{\circ} 9'$, der andere die Deklination $35^{\circ} 8'$. Welches ist der Rektascensionsunterschied beider Sterne?

Physik 3 Std. Akustik. Optik. Neumann.

Chemie und Mineralogie 3 Std. Einzelne wichtige Abschnitte aus der organischen Chemie. Wiederholungen aus der anorganischen Chemie, Mineralogie und Kristallographie. Einfache Arbeiten im Laboratorium. Hammerschmidt.

Aufgabe für die Reifeprüfung: Die Homerie und ihre Bedeutung für die organische Chemie.

Zeichnen 4 Std. Freihandzeichnen: Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen. Übungen im Malen mit Wasserfarben nach farbigen Gegenständen. — Linearzeichnen: Linearperspektive. Lehmann.

Unter-Prima.

Klassenlehrer: Professor Dr. Regel.

Religion 2 Std. Kirchengeschichte. Erklärung des Evangeliums Johannis. Wiederholungen. Strien.

Deutsch 4 Std. Charakterbilder aus der deutschen Literaturgeschichte vom Beginn des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Oden Klopstocks. Goethes Iphigenie. Schillers Braut von Messina. Die Antigone und die beiden „Odius“ des Sophokles. Abschnitte aus Lessings Laokoon. Gedankenlyrische Gedichte Schillers und Goethes. — Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern. — Aufsätze: 1. Der Gemüthswechsel der Hauptpersonen in der von Schiller übersetzten „Iphigenie in Aulis“ des Euripides. 2. Die Vorbedingungen der Heilung Orestes. 3. Wer ernten will, muß säen. 4. Inwiefern erinnert Schillers „Braut von Messina“ an den „König Odius“ des Sophokles? (Klassenarbeit.) 5. Warum konnte Sophokles seine „Antigone“ nicht mit der Wegführung der Heldin endigen lassen? 6. Unglück selber taugt nicht viel; doch es hat drei gute Kinder: Kraft, Erfahrung, Mitgefühl. 7. Gottes Mühlen mahlen langsam, mahlen aber trefflich klein; Ob aus Langmut er sich säumet, bringt mit Schärfe er alles ein. 8. Die Stellung Klopstocks zu Friedrich dem Großen (Klassenarbeit). Maennel.

Französisch 4 Std. Lektüre: J. Verne, Voyage autour du monde en 80 jours (Belh. u. Klaf.). Lanfrey, Campagne de 1807—1808 (Stolte). Molière, le Bourgeois gentilhomme (Stolte). Einige Gedichte (auch gelernt). Sprech- und Leseübungen. Ergänzung und Wiederholung wichtiger Abschnitte der Grammatik. Das Notwendigste aus der Stilistik, Synonymik und Metrik im Anschluß an die Lektüre. Diktate, Übersetzungen. — Aufsätze: 1. Les grues d'Ibycus. 2. Voyage de Passepartout depuis Londres à Bombay raconté par lui-même. 3. Les trois expéditions d'Italie faites par Othon le Grand (Klassenarbeit). 4. La jeunesse de Frédéric le Grand. 5. Les grandes découvertes maritimes à la fin du 15^e et au commencement du 16^e siècle. 6. Exposition du Bourgeois gentilhomme (Klassenarbeit). 7. La première croisade (Klassenarbeit). Regel.

Englisch 4 Std. Lektüre: McCarthy, Indian Mutiny (Zauchnitz). Tennyson, Enoch Arden (Gropp u. Hausknecht). Shakespeare, Henry V. (Weidmann). Einige Gedichte (auch gelernt). Sprechübungen. Stilistisches, Synonymisches, Metrisches. Wiederholung und Ergänzung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik. — 14 tägige Klassenarbeiten. Regel.

Geschichte 3 Std. Die für die Weltkultur bedeutsamsten römischen Kaiser. Deutsche Geschichte bis zum Ende des Dreißigjährigen Krieges unter eingehender Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Übersicht des Staatenbestandes von 1648. Lambert.

Erdfunde 1 Std. Ausgewählte Kapitel aus der allgemeinen physischen Erdfunde. Lambert.

Mathematik 5 Std. Kubische Gleichungen. Elementare Theorie der Maxima und Minima. Regelschnitte in synthetischer und analytischer Behandlung. Monatlich je eine Haus- und eine Klassenarbeit. Sommer.

Physik 3 Std. Statik und Dynamik fester und flüssiger Körper. Repetition früherer Vinsen. Sommer.

Chemie und Mineralogie 3 Std. Die wichtigsten Mineralien, Hydrate, Salze, partielle Reduktionen, Wasserstoffverbindungen, Gasfabrikation, Beleuchtung, Heizung, periodisches System. Einfache Arbeiten im Laboratorium. Hammerschmidt.

Zeichnen 4 Std. Freihandzeichnen: Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen. Übungen im Malen mit Wasserfarben nach farbigen Gegenständen und im Skizzieren. — Linearzeichnen: Linearperspektive. Lehmann.

a) Deutsche Aufsätze.

Ober-Sekunda. 1. Geld ist ein guter Diener, aber ein böser Herr. 2. Das menschliche Leben, ein Kampf. 3. Gudrun und Dorothea. 4. Parzivals Bildungsgang (Klassenarbeit). 5. Die politische Wirksamkeit Walthers von der Vogelweide. 6. Der peloponnesische Krieg und der Dreißigjährige Krieg. Ein Vergleich. 7. Wodurch gelingt es Schiller seinen Wallenstein unserm „Herzen menschlich näher zu bringen“? 8. Welche Änderungen nahm der Dichter des „Götz“ an dem ihm durch die Selbstlebensbeschreibung Verlichingens dargebotenen Stoffe vor? (Klassenarbeit.) Maennel.

Unter-Sekunda I. 1. Der Schlaf, ein Wohlthäter der Menschen. 2. Wie beeinflusst der Pfarrer in Goethes „Hermann und Dorothea“ den Gang der Handlung? 3. Der Blick nach dem Städtchen (in Goethes Hermann und Dorothea) von der Bank unter dem Birnbaum. 4. Die Bedrückung der drei Waldstätten. Nach dem ersten Aufzuge von Schillers „Tell“. 5. Das Gespräch Geklers mit Tell und seine Bedeutung für die Entwicklung der Handlung (Klassenarbeit). 6. Wie unterscheidet sich die That Tells von der Baumgartens und der Parricidas? 7. Wodurch beweist Johanna vor dem Könige ihre göttliche Sendung? 8. Isabeau und Johanna als Friedensstifterinnen. 9. Mein Lebenslauf (Klassenarbeit). 10. Welche deutschen Dichter haben zu Anfang vorigen Jahrhunderts die vaterländische Begeisterung vorzugsweise geweckt und genährt? (Klassenarbeit.) Maennel.

Unter-Sekunda II. 1. Mein Heimatort. 2. Gang der Handlung in der zweiten Scene von „Wilhelm Tell“. 3. Unser Klassenausflug nach Wörlitz. 4. Die wichtigsten Schiffsarten der deutschen Kriegsflotte. 5. Inwiefern bedeutet die Regierung Friedrich Wilhelms II. einen Rückgang des preussischen Staates? 6. Benedig. 7. Der Segen des Ackerbaues. 8. Wo und wie rechtfertigt Tell vor sich selbst die geplante Ermordung Geklers? 9. Die größte Schiffahrtsgesellschaft der Welt. 10. Die Herzogtümer Schleswig-Holstein und ihre Befreiung vom dänischen Joch (Klassenarbeit.) Lambert.

b) Französische Lektüre.

Ober-Sekunda. Im Sommer: Feuillet, Le Roman d'un jeune homme pauvre; im Winter: Molière, l'Avare.

Unter-Sekunda I. Im Sommer: Monod, Allemands et Français; im Winter: Theuriet, Ausgewählte Erzählungen.

Unter-Sekunda II. Im Sommer: Lamé-Fleury, Histoire de France (1328—1862); im Winter: Scribe et Delavigne, Le Diplomate.

Ober-Tertia I. G. Bruno, Le Tour de la France.

Ober-Tertia II. Ereckmann-Chatrion, Histoire d'un Conserit de 1813.

e) Englische Lektüre.

Ober-Sekunda. Im Sommer: Scott, Quentin Durward; im Winter: Creasy, The fifteen decisive battles.

Unter-Sekunda I. Im Sommer: Burnett, Little Lord Fauntleroy; im Winter: Wershoven, English History.

Unter-Sekunda II. Im Sommer: Franklin, Autobiography; im Winter: Scott, Mary Stuart.

Ober-Tertia I. Hope, Holiday Stories.

Ober-Tertia II. Marryat, The Children of the New Forest.

Der technische Unterricht.

a) **Turnen.** Die Anstalt besuchten im Sommer 434, im Winter 425 Schüler.

Von diesen waren befreit	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Übungsarten
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 23, im W. 34	im S. —, im W. —
aus anderen Gründen	im S. 12, im W. 13	im S. —, im W. —
zusammen	im S. 35, im W. 47	im S. —, im W. —
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 8%, im W. 11%	

Es bestanden bei 12 getrennt zu unterrichtenden Klassen 7 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 43, zur größten 70 Schüler.

Außer einer besonderen Vorturnerstunde waren für den Turnunterricht 21 Stunden angesetzt. Ihn erteilten: Hilfslehrer Vetter in der 1. (Kl. I, II^a) und 2. (Kl. II^b) Abteilung, Kand. Schulze (von der Latina) in der 4. Abteilung (Kl. III^b), Lehrer an der Oberrealschule Schulze in der 5. (Kl. IV), 6. (Kl. V) und 7. (Kl. VI) Abteilung, Lehrer an der Bürger-Mädchenschule Löffler in der 3. (Kl. III^a) Abteilung.

Der Anstalt stehen innerhalb der Franckeschen Stiftungen zwei Turnhallen und ein großer, schöner Turnplatz im sogenannten „Feldgarten“ zur Verfügung. Dieselben werden gleichzeitig auch von anderen Schülern, namentlich denen der Lateinischen Hauptschule, benutzt. Außerdem ist seit Ostern 1896 noch ein anderer Teil des Feldgartens den Schülern als Spielplatz überlassen.

Von den drei Turnstunden wurde durchschnittlich eine Stunde auf Turnspiele verwendet. Der seit dem Jahre 1893 bestehende Turnspielverein zählte durchschnittlich 35—40 Mitglieder aus den Klassen I—III^a. Es wurde an 36 Tagen Fußball gespielt und an 10 Tagen geturnt. Zuweilen wurde auch Feldball, Cricket, Laufen, Springen und Ballwerfen geübt. Der Verein führte im Laufe des Jahres 14 Wettspiele aus; er gewann dabei 75 mal und verlor 6 mal. Auch beteiligte er sich an dem vom Vereine für Volkswohl im September 1901 veranstalteten Spielfest und errang dabei 6 erste, 6 zweite und 3 dritte Preise. Außerdem fand im September eine Schnitzeljagd in der Heide statt.

Von den 421 Schülern, welche am 1. Februar 1902 die Schule besuchten, waren 265 Freischwimmer; von ihnen hatten 44 das Schwimmen im laufenden Schuljahre erlernt. Von der Gesamtzahl der Schüler waren mithin 63% Freischwimmer.

b) **Gesang.** Prima bis Quarta bildeten zwei Chöre. Der I. Chor sang 3 Stunden, der II. Chor 1 Stunde, Quinta und Sexta vereint je 2 Stunden wöchentlich. Dem I. Chor gehörten 105, dem II. 93 Schüler an. Musikdirektor Zehler.

4. Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

- Religion.** Preuß, Bibl. Geschichten (VI, V); Jaspis, Katechismus (VI, V); Gesangbuch (VI—I); die Bibel (IV—I); Noack, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht, Ausg. B (IV—I).
- Deutsch.** Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, Teil I herausgegeben von Muff (VI—IV), Teil II herausgegeben von Foß (III^b—I).
- Französisch.** Strien, Elementarbuch A (VI); Strien, Lehrbuch A, Teil I (V), Teil II (IV), Teil III (III^b—II^b); Strien, Schulgrammatik A (IV—I); Bahrs, Deutsche Übungsstücke (II^a, I); Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte (III^b—I).
- Englisch.** Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre, Ausg. B, Teil I (III^b), Teil II (III^a, II^b); Regel, Lesestücke und Übungen zur Einübung der Syntax (II^a, I); Gropp und Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte (II^b—I).
- Geschichte.** Jäger, Hilfsbuch für den Unterricht in der alten Geschichte (IV); D. Müller, Leitfaden für die Geschichte des deutschen Volkes (III^b—II^b); Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, Teil I—III (II^a—I); Puzger, Historischer Schulatlas (IV—I).
- Erdfunde.** Daniel-Wolkenhauer, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie (V, IV); Kirchhoff, Erdkunde für Schulen, Teil II (III^b—II^b); Debes, Schulatlas für die mittlere Unterrichtsstufe (VI, V); Debes-Kropatschek, Schulatlas für die obere Unterrichtsstufe (IV—I); Debes, Zeichenatlas, Heft 1—3 (V—II^b).
- Mathematik.** Schellen, Aufgaben fürs Rechnen (VI—IV); Spieker, Planimetrie (IV—II^a); Wrobel, Übungsbuch für Arithmetik und Algebra, Teil I (IV—II^b), Teil II (II^a), Anhang (I); Reidt, Trigonometrie (II, I); Wrobel, Stereometrie (II, I); Gandner, Analytische Geometrie (I); Greve, Logarithmen (II, I).
- Naturwissenschaften.** Bail, Leitfaden für den naturgeschichtlichen Unterricht (VI—II^b); Vogel und Dhmann, Zoologische Zeichentafeln, Heft 1—3 (VI—III^a); Börner, Leitfaden der Experimental-Physik für Realschulen, I. Stufe (III^a, II^b); Budde, Physikalische Aufgaben (I); Arendt, Grundzüge der Chemie (II, I).
- Gesang.** Kogolt, Gesangschule, 2. Kursus (VI—IV); Greger, Zwei- bis vierstimmige Lieder (VI—IV); Hentschel, Liederhain, Heft 1—3 (VI—IV); Schubring, Sang und Klang (III^b—I).

II. Auswahl aus den Verfügungen der vorgesezten Behörden.

1901.

Berlin, 30. März. Die Anordnung des Stundenplanes hat durch angemessene Lage und wesentliche Verstärkung der bisher zu kurz bemessenen Pausen der Gesundheit Rechnung zu tragen.

Berlin, 29. April. Das von Dr. Horn bearbeitete „Verzeichnis der an den höheren Lehranstalten Preußens eingeführten Schulbücher“ wird empfohlen.

- Berlin, 29. Mai. Hinweis auf das „Jahrbuch der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft“.
- Magdeburg, 24. Juni. Hinweis auf das deutsche Flottenlesebuch von Koch und Bork und auf die 2. Auflage des Werkes „Deutschlands Seemacht von Wislicenus“.
- Berlin, 24. Juni. Die den Abiturienten anerkannter zweijähriger mittlerer Fachschulen seiner Zeit zugesprochene Berechtigung zum Eintritt als Supernumerare bei der Verwaltung der indirekten Steuern ist aufgehoben.
- Magdeburg, 27. Juli. Hinweis auf die Schrift von Prof. Dr. Frenkel „Die Lehre vom Skelett des Menschen“.
- Magdeburg, 22. August. Die Anstalt erhält ein Exemplar des zweiten Hefts des Lehrmittelverzeichnisses für den Zeichenunterricht.
- Magdeburg, 24. August. Die Anstalt erhält ein Exemplar der Tafel I der „Laufbahnen in der Kaiserlich Deutschen Marine“.
- Magdeburg, 23. September. Als Geschenk Seiner Majestät des Kaisers und Königs erhält die Anstalt ein Exemplar von der neuen Auflage des Werkes „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ von Wislicenus, um es als Prämie an einen besonders guten Schüler zu vergeben. (Empfänger: Strauß I^a.)
- Berlin, 12. Oktober. Die Pflichtstunden der Oberlehrer werden bei einem Besoldungsdienstalter von 24 Jahren auf 20, bei einem solchen von 12 Jahren auf 22 Wochenstunden ermäßigt.
- Berlin, 19. Oktober. Zur Verbreitung besserer Kenntnisse über Wettervorhersage und Witterungskunde sind die Elemente der neueren Witterungskunde im Physikunterricht zu berühren, auch die vom Berliner Wetterbureau täglich zur Ausgabe gelangenden Wetterkarten zu benutzen.
- Berlin, 19. Oktober. Hinweis auf die Schrift „Deutsche Jugend, über Pflanzenschutz“.
- Magdeburg, 4. November. Die Anstalt erhält ein Exemplar der Schrift des Dr. Knopf „Die Tuberkulose als Volkskrankheit und deren Bekämpfung“ als Geschenk des Herrn Ministers.
- Magdeburg, 6. November. Die Anstalt erhält zwei Exemplare der von dem Herrn Minister unter dem 25. Oktober erlassenen Bestimmungen über die Veretzung der Schüler an den höheren Lehranstalten.
- Magdeburg, 7. November. Die Anstalt erhält ein Exemplar des X. Jahrgangs des Jahrbuchs für Volks- und Jugendspiele als Geschenk des Herrn Ministers.
- Magdeburg, 27. Dezember. Hinweis auf den „Ratgeber zur Einführung der erziehlischen Knabenhandarbeit“.

1902.

- Magdeburg, 2. Januar. Die Lage der Ferien wird für das Jahr 1902 festgesetzt.
- Magdeburg, 17. Januar. Der Anstalt werden zwei Exemplare der von der historischen Kommission für die Provinz Sachsen herausgegebenen Neujahrsblätter für das Jahr 1902 überwiesen. (Empfänger des einen: Fischer I^a.)
- Magdeburg, 18. Januar. Die Anstalt erhält ein Exemplar des von dem Kgl. Gymnasialdirektor Dr. Rastow verfaßten Plakates „Deutschlands Seemacht“.
- Berlin, 18. Januar. Hinweis auf die von dem Geheimen Ober-Regierungsrat Dr. Köpfe und dem Geheimen Regierungsrat Dr. Matthias herausgegebene Monatschrift für höhere Schulen.
- Berlin, 20. Februar. Hinweis auf die 3. Auflage der „Verordnungen und amtlichen Bekanntmachungen das Turnwesen in Preußen betreffend“.
- Magdeburg, 22. Februar. Die Anstalt erhält ein Exemplar des Berichtes über den am 28. und 29. September v. Js. in Dresden abgehaltenen Kunstlerziehungstag als ein für die Bibliothek bestimmtes Geschenk des Herrn Ministers.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr begann Dienstag den 16. April mit der Prüfung der angemeldeten Schüler, worauf am Nachmittag die Eröffnungsfeier folgte.

Aus dem Lehrerkollegium waren die vier Probekandidaten geschieden, um ehrenvollen Berufungen als Oberlehrer zu folgen: Herr Dr. Feuerriegel an die städtische Realschule in Bielefeld, Herr Dr. Hampel an die Reformschule in Naumburg, Herr Dr. Knobbe an die Realschule in Delitzsch, Herr Dr. Schöenichen an die Hohezollernschule in Schöneberg bei Berlin. Ferner verließen uns die Kandidaten Herr Dr. Schoeps, um seiner militärischen Dienstpflicht zu genügen, und Herr Schrader, der der Lateinischen Hauptschule zur Ableistung seines Probejahres überwiesen wurde. Dagegen blieben zunächst die Herren Kandidaten Beschmidt und Kalischer während ihres Probejahres an der Oberrealschule; beide verwalteten zugleich die Stellen wissenschaftlicher Hilfslehrer. Als Mitglieder des Seminarium praeceptorum traten die Herren Kandidaten Hoentscher, Neumann, Dr. von Seydlitz-Kurzbach und Dr. Riese ein, von denen die beiden ersteren sofort mit einer größeren Anzahl von Unterrichtsstunden betraut wurden. — Durch Allerhöchsten Erlaß vom 25. März wurde dem Herrn Prof. Dr. Regel der Rang der Räte vierter Klasse verliehen. — Bald nach Beginn des Schuljahres sah sich Herr Zeichenlehrer Lehmann veranlaßt, aus Gesundheitsrücksichten einen sechswöchentlichen Urlaub zu erbitten. Den Unterricht im Freihandzeichnen übernahm während seiner Abwesenheit vom 13. Mai bis 22. Juni Herr Bildhauer Keiling mit dankenswerter Bereitwilligkeit. Ferner erhielt Herr Hilfslehrer Better zu einer Studienreise nach England einen 14tägigen Urlaub im Anschluß an die Sommerferien. Während der letzteren erkrankte Herr Oberlehrer Dr. Voellmer schwer und mußte im zweiten Vierteljahr durch die Herren Hoentscher und Neumann vertreten werden. Auch Herr Dr. von Seydlitz mußte seiner angegriffenen Gesundheit wegen bis zu den Herbstferien der Schule fern bleiben. Seine Studien gingen auf Herrn Dr. Riese über. — Unter dem 6. Juli wurde Herrn Oberlehrer Dr. Rühlemann das Patent als Professor und unter dem 21. September der Rang der Räte vierter Klasse verliehen.

Zum 1. Oktober wurde Herr Oberlehrer Bredbin*) von der Lateinischen Hauptschule an die Oberrealschule berufen; dafür trat Herr cand. prob. Kalischer an die Latina über.

Die Hoffnung, Herrn Oberlehrer Dr. Bernhard Voellmer genesen zu uns zurückkehren zu sehen, erfüllte sich leider nicht, so daß sein Unterricht auch für das Winterhalbjahr den Herren Kand. Hoentscher und Neumann übertragen werden mußte. Am 25. November wurde der im 37. Lebensjahre stehende Kollege durch den Tod von seinen langen Leiden erlöst. Seit Ostern 1890 war er zunächst als Kandidat, dann als Hilfslehrer und seit Ostern 1895 als Oberlehrer an unserer Anstalt thätig gewesen und hatte jederzeit mit hingebender Treue sein reiches Wissen in ihren Dienst gestellt. Von seinen Amtsgenossen war er wegen der Lauterkeit seines Charakters und seiner wahrhaft kollegialischen Gesinnung hochgeschätzt, von seinen Schülern, auf deren Wohl er immer bedacht und deren Förderung ihm Herzenssache war, allgemein verehrt. Die Anstalt freute sich seiner thatkräftigen und zielbewußten Mitarbeit und durfte auf Grund seiner bisherigen Erfolge noch reiche Früchte von seiner weiteren Thätigkeit erwarten. Sie wird ihm stets eine dankbare und ehrenvolle Erinnerung bewahren. Nachdem der Unterzeichnete am 26. November eine Trauerandacht in der Schule abgehalten hatte, wohnten Lehrer und Schüler am folgenden Tage der Trauer-

*) Gustav Bredbin, geboren am 25. Februar 1864 zu Magdeburg, besuchte das kgl. Domgymnasium seiner Vaterstadt und studierte danach alte und besonders neuere Sprachen auf den Universitäten Berlin, Heidelberg und Halle. Nachdem er die Staatsprüfung im Januar 1890 bestanden, legte er 1890—92 sein Seminar- und Probejahr in den Franckeschen Stiftungen ab, war an dem Realgymnasium derselben und an der städtischen Realschule zu Magdeburg als Hilfslehrer thätig und wurde Ostern 1896 als Oberlehrer an die Latina nach Halle berufen. Veröffentlicht hat er: 1. Nachahmungsercheinungen bei Rhynchoten. 1896. — 2. Hamburger Magalhaensische Sammelreise, Abschnitt „Hemipteren“. 1897. — 3. Studia hemipterologica. 1897. — 4. Hemiptera insulae Lombok in Museo Hamburgensi asservata. Hamburg 1899.

feier in
Sarg d
D
nommen
der Sti
chors ab
Kirche d
Ansprach
großen
nungen
verdant
Entwid
Deutlich
chor tu
gesang
der Ka
tionen
erhielte
die Be

1. 2
2. 2
3 ^a . 3
3 ^b . 3
4. 3
5. 3
6. 3
7 ^a . 3
7 ^b . 3
8. 3
9. 3
10. 3
11. 3
12. 3

feier in der Kapelle des pathologischen Instituts bei. Ein Teil von ihnen geleitete am 28. November den Sarg des so früh Entschlafenen nach Elrich zur letzten Ruhestätte.

Der übliche Schulausflug wurde am 8. Juni bei günstigem Wetter von den einzelnen Klassen unternommen. — Das Sedanfest wurde in herkömmlicher Weise am 2. September im großen Versammlungs- saale der Stiftungen durch einen Aktus gefeiert, bei dem Deklamationen der Schüler mit Gesängen des Schüler- chors abwechselten. — Donnerstag den 28. November nahmen Lehrer und Schüler in der Glaubhaischen Kirche das heilige Abendmahl nach gemeinsamer Vorbereitung, bei welcher Herr Oberlehrer Dr. Lange die Ansprache hielt. — Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs wurde am 27. Januar im großen Versammlungs- saale festlich begangen. In seiner Festrede pries Herr Oberlehrer Bredde die Segnungen eines durch imponierende Machtentfaltung gesicherten Friedens, den unser Vaterland den Hohenzollern verdankt. Dann zu dem Siegespreis unserer ruhmreichen Einheitskriege übergehend, sprach er über die Entwicklung des Deutschtums im Elsaß und wies nach, daß die Elsässer sich bis in die neueste Zeit als Deutsche gefühlt und hervorragenden Anteil an dem deutschen Geistesleben genommen haben. Der Schüler- chor trug unter Leitung des Herrn Musikdirektor Zehler ‚Salvum fac regem‘ von Lütz und einen Lob- gesang von Vermann vor. — Am 30. Januar wohnte Herr Oberregierungsrat Trostien dem Unterrichte der Kandidaten bei. Unter seinem Vorsitz und in Gegenwart des Herrn Direktors der Franzischen Stif- tungen fand am 20. März die mündliche Reifeprüfung statt, bei der 17 Oberprimaner das Zeugnis der Reife erhielten. — Zu Michaelis wurde 6, zu Ostern 54 Untersekundanern die Reife für Obersekunda und damit die Befähigung zum einjährig- freiwilligen Dienst zuerkannt.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Schülerbewegung im Schuljahre 1901/1902.

	I ^a	I ^b	II ^a	II ^{b1}	II ^{b2}	III ^{a1}	III ^{a2}	III ^{b1}	III ^{b2}	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1901	12	21	29	29	37	34	31	29	30	52	50	50	404
2. Abgang bis zum Schluß des Schulj. 1900/1901	12	2	7	11	13	1	—	5	2	3	—	1	57
3 ^a . Zugang durch Versetzung zu Ostern 1901 . .	19	21	31	28	27	24	23	22	23	48	45	—	311
3 ^b . Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1901 . .	—	—	6	1	2	1	2	11	6	—	3	44	76
4. Schülerzahl am Anfang d. Schulj. 1901/1902	19	21	38	34	35	30	29	33	34	52	50	48	423
5. Zugang im Sommerhalbjahr 1901	—	—	—	—	1	—	2	3	1	—	1	3	11
6. Abgang im Sommerhalbjahr 1901	—	1	4	3	6	—	2	2	1	1	2	2	24
7 ^a . Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1901	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7 ^b . Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1901	—	—	2	—	—	2	3	3	2	—	—	1	13
8. Schülerzahl am Anf. d. Winterhalbj. 1901/1902	19	20	36	31	30	32	32	37	36	52	49	50	423
9. Zugang im Winterhalbjahr 1901/1902 . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2
10. Abgang im Winterhalbjahr bis 1. Febr. 1902	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	4
11. Schülerzahl am 1. Februar 1902	19	19	36	31	30	32	32	37	36	52	49	48	421
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1902 . .	19 $\frac{1}{2}$	18 $\frac{1}{2}$	17 $\frac{1}{6}$	16 $\frac{2}{3}$	16 $\frac{1}{2}$	15 $\frac{5}{6}$	15 $\frac{2}{3}$	14 $\frac{1}{2}$	14 $\frac{1}{3}$	13 $\frac{7}{12}$	12 $\frac{1}{6}$	11 $\frac{1}{6}$	Jahre

2. Religions-, Wohnungs- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Religion			Wohnung			Heimat			
	evang.	kath.	jüd.	Stadt- schüler	Haus-schüler			Ein- heimische	Aus- wärtige	Aus- länder
					P.-M.	M.	W.-M.			
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	418	2	3	310	72	25	16	188	192	43
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	418	2	3	314	69	23	17	183	192	48
3. Am 1. Februar 1902	416	2	3	316	67	21	17	183	187	51

3. Übersicht der zu Ostern 1902 mit dem Reifezeugnis abgegangenen Schüler.

Nr.	Namen	Geburts- tag	Geburtsort	Kon- fession	Stand des Vaters	Aufenthalt auf der Schule	in Prima	Studium oder Beruf
1.	Apelt, Arthur . . .	31. 5. 81	Torna	ev.	Rentner	9½ J.	2 J.	Chemie
2.	Fischer, Wilhelm . . .	22. 8. 82	Kosla a. Harz	ev.	Zimmermeister	3 J.	2 J.	Marine-Intendantur
3.	Fritzsche, Bruno . . .	18. 7. 82	Dornstedt	ev.	Gutsbesitzer	9 J.	2 J.	Feldartillerie
4.	Fritzsche, Georg . . .	8. 10. 80	Halle a. S.	ev.	Privatmann	12 J.	3 J.	Chemie
5.	Futtig, Karl	5. 11. 81	Düben	ev.	Kaufmann	4 J.	2 J.	Bankfach
6.	Grulich, Karl	3. 9. 81	Halle a. S.	ev.	Ingenieur	8 J.	2 J.	Math. u. Naturw.
7.	Guthmann, Oskar . . .	14. 6. 84	Marklissa	ev.	Generaldirektor	3 J.	2 J.	Handel
8.	Hoffmann, Ernst . . .	28. 4. 81	Schraplau	ev.	Kalkbrennerei- besitzer	11 J.	3 J.	Bankfach
9.	Kaiser, Max	26. 8. 82	Sorau	ev.	Apotheker †	10 J.	3 J.	Math. u. Naturw.
10.	Kunze, Oskar	4. 6. 83	Körbisdorf	ev.	Zuckerfabrikdirekt.	7 J.	2 J.	Maschinenbau-fach
11.	Leitner, Friedrich . . .	5. 4. 83	Konstantinopel	ev.	Lehrer	3 J.	2 J.	Handel
12.	Möhlau, Heinrich . . .	17. 9. 82	Kosla a. Harz	ev.	Bahnspediteur	4 J.	2 J.	Eisenbahndienst
13.	Münter, Rudolf	19. 4. 82	Halle a. S.	ev.	Oberingenieur	11 J.	2 J.	Versicherungsfach
14.	Reuter, Paul	2. 3. 82	Halle a. S.	ev.	Ingenieur	10 J.	2 J.	Maschinenbau-fach
15.	Schludewier, Julius . .	24. 7. 82	Soest	ev.	Stationsvorsteher	3 J.	2 J.	Steuerfach
16.	Schulze, Oskar	18. 6. 83	Gisleben	ev.	Maschinenfabrik.	3 J.	2 J.	Industrie
17.	Strauß, Wilhelm	18. 8. 83	Halle a. S.	ev.	Stadtgottesacker- inspektor	9 J.	2 J.	Handelsmarine

V. Sammlung der Lehrmittel.

A. Anschaffungen: a) für die naturgeschichtliche Sammlung: Spirituspräparat einer Wechselkröte und zur Anatomie des Feuersalamanders. — b) für die Kartensammlung: 1. Baldamus, Wandkarte der deutschen Geschichte des 16. Jahrhunderts. 2. Herrig, Karte des Weltverkehrs. 3. Kiepert, Politische Karte von Afrika. 4. Renger, Monumentalplan von Berlin. Große und kleine Ausgabe. 5. Helmcke, Karte der Provinz Sachsen und des ganzen Flussgebietes der Elbe. 6. Sydow-Habenicht, Physikalische Karte von Asien. — c) für den Zeichenunterricht: Kuhlmann, Das Pflanzenzeichnen, Heft 2. Thieme, Skizzenhefte, I und II. Prangs Kurzer Lehrgang und Zeichenhefte. Eine reiche Samm-

lung von Schmetterlingen und Pilzgruppen. Ein Eichhörnchen und ein Häher. 10 Stück verschiedenfarbige Stoffe zum Drapieren. — d) für die Schüler-Bibliothek: Stein, Die Stadt Halle in Bildern. Lohmeyer, Auf weiter Fahrt. Schneider, Leben und Treiben an Bord. Laverrenz, Unter deutscher Kriegsflagge. Süchting, Der Elektrotechniker. Weber, Dreizehnlinden. Lingg, Völkerwanderung. Naabe, Die Chronik der Sperlingsgasse. Naabe, Der Hungerpaster. Wichert, Heinrich von Plauen. — e) für die Lehrerbibliothek: Fortsetzungen folgender Zeitschriften und Lieferungswerke: Poggendorf, Annalen für Physik und Chemie. Beiblätter dazu. Zeitschrift für den mathematischen Unterricht von Hoffmann. Das Zentralblatt für das gesamte Unterrichtswesen. Fries und Menge, Lehrproben. Encyclopädie der Naturwissenschaften. Bronn, Klassen und Ordnungen des Thierreichs. Archiv für das Studium der neueren Sprachen. Blätter für höheres Schulwesen. Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. Zeitschrift für Turnen und Jugenspiele. Rehwisch, Jahresbericht, 15. Bd. 1900. Gaudig, Aus deutschen Lesebüchern. Vietor, Die neueren Sprachen. Rehrbach, Das gesamte Erziehungs- und Unterrichtswesen. Deutsche Litteraturzeitung. Statistisches Jahrbuch für höhere Schulen. Engler, Die natürlichen Pflanzenfamilien nebst ihren Gattungen. Meyer, Konversationslexikon, 21. Bd. Halleisches Adreßbuch 1902. Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch, 4. Bd. Zeitschrift für die Reform der höheren Schulen. — Gemme, Was muß der Gebildete vom Griechischen wissen? Verhandlungen über Fragen des höheren Unterrichts. Verzeichnis der an den höheren Lehranstalten eingeführten Schulbücher. Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen. Ordnung der Reifeprüfung an den höheren Schulen. Kohl, Kaiser Wilhelm I. und Bismarck. Ostwald, Grundriß der allgemeinen Chemie. Hertwig, Lehrbuch der Zoologie. Lamprecht, Zur jüngsten deutschen Vergangenheit. — f) für den Gesangsunterricht: Alb. Becker, Siegeshymnus. Wermann, op. 66, Nr. 11.

B. Geschenke: a) für die naturgeschichtliche Sammlung: Von Herrn Büchsenmacher Tornau: mehrere Stücke prismatischen Pulvers. — Vom Abturienten Strauß: ein selbstgefertigter Raupenzwinger. — Von den Schülern Karl Weber, Knaut und Schrappe: verschiedene Naturalien. — b) für den Zeichenunterricht: Von dem Kgl. Kultusministerium: Lehrmittel-Verzeichnis für den Zeichenunterricht. — c) für die Schülerbibliothek: Von Frau Otto: Ahmann, Winterbilder vom Brocken. Fries, Die Franckeschen Stiftungen. Herzberg, A. H. Francke. Lübbert, Die 200jährige Jubelfeier. Dante, Die göttliche Komödie. Kortüm, Die Jobstade. Homers Ilias und Odyssee. Feller, Französisches und englisches Taschenwörterbuch. Stöckhardt, Die Schule der Chemie. Widmann, Grundzüge der musikalischen Klanglehre. Scherr, Allgemeine Geschichte der Litteratur. Blumenhagen, Wanderungen durch den Harz. Geißler, Stimmungsbilder aus Stolberg am Harz. Kleist, Prinz Friedrich von Homburg. Die Hermannschlacht. Kogebue, Die deutschen Kleinstädter; Der Wirrwarr; Der häusliche Zwist; Der gerade Weg der beste. Beckers Weltgeschichte. Byrons sämtliche Werke. Dickens, Herrn Humphreys Wanduhr. — Von dem Sekundaner Siegismund: Klassiker-Bibliothek: Schiller, Goethe, Lessing, Körner, Kleist, Hauff. — Eine größere Anzahl Schulbücher für die Unterstützungsbibliothek. — d) für die Lehrer-Bibliothek: Von dem Kgl. Kultusministerium: Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. Schenkendorf, Jahrbuch für Volks- und Jugenspiele, 10. Jahrg. Deutschlands Seemacht: Plakat. — Vom Kgl. Oberbergamt in Halle: Übersicht über die Produktion der Bergwerke und Salinen im Jahre 1900. — Von der historischen Kommission der Provinz Sachsen: Neujahrsblätter 1902. — Von Herrn Dr. Schoenichen: Die Brutpflege der schwanzlosen Batrachier. — Von Frau Otto: Jordan, Halle vor einem Menschenalter. Herlossohn, Das Riesengebirge. Die sächsisch-böhmische Schweiz. Nabl, Ill. Glockner-Führer. Woerl, Führer durch Rhön und Spessart. Lucanus, Wegweiser durch Halberstadt. Francejon, Spanisches Taschenwörterbuch. Schönermark, Beschreibende Darstellung der Bau- und Kunstdenkmäler der Stadt Halle. Waldmann, Robert Franz, Gespräche aus zehn Jahren. Brendel, Aufsätze zur Geschichte und Kritik der neueren Musik. Düringer, Albert Lortzing, sein Leben und Wirken. Die Stadt Halle im Jahre 1891. Eine

größere Anzahl Reisetarten. — Von dem Herrn Verfasser May: Der Anteil der Kelto germanen an der europäischen Bildung. Was ist ein Fremdwort? Sind die fremdartigen Ortsnamen in Brandenburg slavisch oder germanisch?

Für alle diese Geschenke spreche ich im Namen der Anstalt den verbindlichsten Dank aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen an Schüler.

Das Ziemann-Stipendium erhielt am 5. Mai 1901 der Unterprimaner Kurt Behne aus Bitterfeld. Das von der Stadt Halle gestiftete Francke-Stipendium am 22. März 1902 der Abiturient Karl Grulich aus Halle. Das Stipendium ehemaliger Realschüler wurde zu Ostern 1902 zwischen den Untersekundanern Friedrich Hefter und Willy Müller geteilt. Die beiden Stipendien der Trotha-Stiftung wurden an zwei frühere Abiturienten unserer Schule, Herrn stud. phil. Hans Herrmann aus Kropstädt und Herrn stud. math. Ferdinand Gürtler aus Cottbus, verliehen. Das Schrader-Stipendium bezieht Herr stud. math. Karl Most in Halle.

Aus dem durch die Zuwendungen ehemaliger Realschüler verstärkten Weihnachtsfonds erhielten 18 Schüler am 21. Dezember 1901 je ein Buch als Weihnachtsgabe.

Das Schulgeld wurde mit Genehmigung des Direktoriums der Franckeschen Stiftungen im Sommerhalbjahr 8 Schülern ganz, 4 Schülern zu je $\frac{2}{3}$, 17 zu je $\frac{1}{2}$, 28 zu je $\frac{1}{3}$, 2 zu je $\frac{1}{4}$, 42 zu je $\frac{1}{6}$, 27 zu je $\frac{1}{12}$, im Winterhalbjahr 10 Schülern ganz, 4 Schülern zu je $\frac{2}{3}$, 15 zu je $\frac{1}{2}$, 24 zu je $\frac{1}{3}$, einem zu $\frac{1}{4}$, 47 zu je $\frac{1}{6}$, 25 zu je $\frac{1}{12}$ erlassen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Bestimmungen über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten.

§ 1. Die Unterlagen für die Versetzung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.

§ 2. Dem Direktor bleibt es unbenommen, die Unterlagen noch durch mündliche Befragung und nötigenfalls auch durch schriftliche Arbeiten zu vervollständigen. Diese Ergänzung der Unterlagen bildet bei der Versetzung nach Obersekunda die Regel, von der nur in ganz zweifellosen Fällen abgesehen werden darf.

§ 3. In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unterscheiden; zum Schlusse muß aber das Urteil für jedes Fach in eines der Prädikate: 1. Sehr gut, 2. Gut, 3. Genügend, 4. Mangelhaft, 5. Ungenügend, zusammengefaßt werden.

§ 4. Im allgemeinen ist die Censur „Genügend“ in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen.

Über mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichts-fächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, daß der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versetzung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend“ erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut“ in einem anderen Hauptfache ausgleicht.

Als Hauptfächer sind anzusehen:

a) für das Gymnasium:

Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen);

b) für das Realgymnasium:

Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch und Mathematik;

c) für die Real- und Oberrealschule:

Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und in den oberen Klassen Naturwissenschaften.

§ 5. Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, daß sie am Anfange des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthast, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern zu wünschen übrig ließen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, daß sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne.

§ 6. Inwiefern auf außergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwicklung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltswechsel innerhalb des Schuljahres, bei der Versetzung Rücksicht zu nehmen ist, bleibt dem pflichtmäßigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen.

§ 7. Zu den Beratungen über die Versetzungen der Schüler treten die Lehrer klassenweise unter dem Vorsitz des Direktors zusammen. Der Ordinarius schlägt vor, welche Schüler zu versetzen, welche zurückzuhalten sind; die übrigen Lehrer der Klasse geben ihr Urteil ab, für welches jedoch immer die Gesamtheit der Unterlagen maßgebend sein muß. Ergibt sich über die Versetzung oder Nichtversetzung eine Meinungsverschiedenheit unter den an der Konferenz teilnehmenden Lehrern, so bleibt es dem Direktor überlassen, nach der Lage des Falles entweder selbst zu entscheiden oder die Sache dem königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Entscheidung vorzutragen.

§ 8. Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Maßnahme erforderlich, daß den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist.

§ 9. Solche Schüler, welche ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Pensum derselben maßgebend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt, welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen.

§ 10. Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft. Mit demselben Tage verlieren alle Anordnungen, nach welchen bis dahin bei der Versetzung in den verschiedenen Provinzen zu verfahren war, ihre Geltung.

Berlin, den 25. Oktober 1901.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Studt.

2. Ferienordnung für das Jahr 1902:

	Dauer	Schluß des Unterrichts	Wiederbeginn
Osterferien	2 Wochen	Mittwoch den 26. März,	Donnerstag den 10. April,
Pfingstferien	5 Tage	Freitag den 16. Mai nachm.,	Donnerstag den 22. Mai,
Sommerferien	4 Wochen	Sonnabend den 5. Juli,	Dienstag den 5. August,
Herbstferien	2 Wochen	Sonnabend den 4. Oktober,	Dienstag den 21. Oktober,
Weihnachtsferien	2 Wochen	Sonnabend den 20. Dezember,	Dienstag den 6. Januar 1903.

3. Das neue Schuljahr 1902/3 wird Donnerstag den 10. April nachmittags 3 Uhr eröffnet, nachdem vormittags 8 Uhr die Prüfung und Aufnahme der angemeldeten Schüler stattgefunden hat. Zu dieser sind Tauf- und Impf- (bezw. Wiederimpf-)Schein und das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Anstalt vorzulegen. In Schulangelegenheiten ist der Unterzeichnete an den Schultagen von 11—12 Uhr in seinem Amtszimmer zu sprechen.

Galle a. S., am 24. März 1902.

Der Direktor
Prof. Dr. G. Strien.

§ 1. Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft. Die im vorstehenden angeführten Bestimmungen sind nach dem Inhalt der Bestimmungen in den verschiedenen Schulordnungen zu berücksichtigen.

§ 2. Solche Schüler, welche eine höhere Schulbildung erlangt haben, sind in die nächsthöhere Klasse einzutreten, die Klasse zu verlassen, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das bisherige Schuljahr abgelaufen ist. Bei der Aufnahmeprüfung ist ebenfalls nicht nur der Schulabschluss, sondern auch der zur Zeit der Prüfung bereits erlangte Schulabschluss zu berücksichtigen. Erfolgt die Aufnahme bei bestehendem Schulabschluss, so ist der Schüler vorzulegen, so wie bei der Aufnahmeprüfung, unter Vorlegung der bescheinigten Schulabschlüsse die Bescheinigung des Prüfungserfolges.

§ 3. Solche Schüler, welche eine höhere Schulbildung erlangt haben, sind in die nächsthöhere Klasse einzutreten, die Klasse zu verlassen, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das bisherige Schuljahr abgelaufen ist. Bei der Aufnahmeprüfung ist ebenfalls nicht nur der Schulabschluss, sondern auch der zur Zeit der Prüfung bereits erlangte Schulabschluss zu berücksichtigen. Erfolgt die Aufnahme bei bestehendem Schulabschluss, so ist der Schüler vorzulegen, so wie bei der Aufnahmeprüfung, unter Vorlegung der bescheinigten Schulabschlüsse die Bescheinigung des Prüfungserfolges.

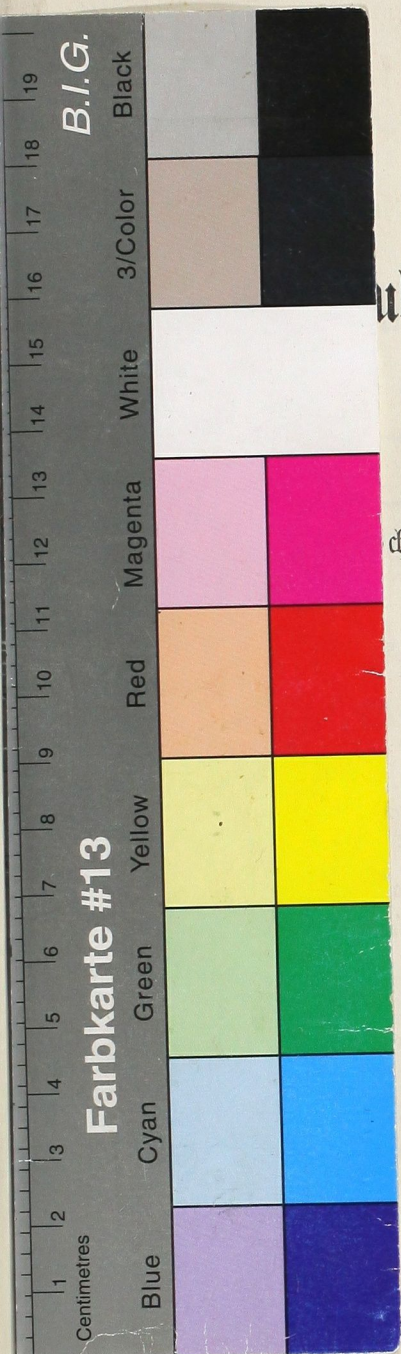
§ 4. Solche Schüler, welche eine höhere Schulbildung erlangt haben, sind in die nächsthöhere Klasse einzutreten, die Klasse zu verlassen, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das bisherige Schuljahr abgelaufen ist. Bei der Aufnahmeprüfung ist ebenfalls nicht nur der Schulabschluss, sondern auch der zur Zeit der Prüfung bereits erlangte Schulabschluss zu berücksichtigen. Erfolgt die Aufnahme bei bestehendem Schulabschluss, so ist der Schüler vorzulegen, so wie bei der Aufnahmeprüfung, unter Vorlegung der bescheinigten Schulabschlüsse die Bescheinigung des Prüfungserfolges.

Stettin, den 25. Oktober 1901.

Der Direktor der Reichlichen, Unterrichts- und Schulpflicht-Schule

Stettin





Jahresbericht

über die

Halle der Grandfeschchen Stiftungen

zu Halle a. S.

Schuljahr von Ostern 1899 bis Ostern 1900

von

Prof. Dr. G. Strien,

Direktor.



Halle a. S.,

Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

1900.

